PROGRAMM DER ZWEITEN BUNDESSCHULMUSIKWOCHE

PFINGSTMONTAG, 10. JUNI

20.00—21.30 Musikhalle, Großer Saal

Johannes Brahms (1833—1897) *Variationen über ein Thema von Jos. Haydn op. 56a*

Begrüßung:
Studienrat Herbert Saß
Vorsitzender des gastgebenden Landesverbandes Hamburg

Leitworte zur Eröffnung:
Oberstudienrat Dr. Egon Kraus
Vorsitzender des Verbandes Deutscher Schulmusikerzieher

Festvortrag:
Prof. Philipp Jarnach
Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik Hamburg
„Die heutige Situation der Musik und die Musikerziehung"

Alban Berg (1885—1935) *Adagio*
Symphonisches Stück aus der Oper „Lulu" (1934)

Richard Strauß (1864—1949) *Till Eulenspiegels lustige Streiche*
nach alter Schelmenweise in Rondeau-Form op. 28

Es spielt das Philharmonische Staatsorchester Hamburg
unter Leitung von Generalmusikdirektor *Leopold Ludwig*

DIENSTAG, 11. JUNI

8.00— 8.50 KURSE (Dienstag, Mittwoch, Sonnabend)

Bewegungserziehung in der Grundschule (Ela Klindt)
Eine Anleitung zur Bewegungserziehung in Grundschulklassen unter Verwendung von Handgeräten (Ball und Stab).

Spiel — Musik — Tanz (Anneliese Schmolke u. Herbert Langhans)
Die verschiedenen Grundbewegungen und ihre Darstellung im Tanzen und Musizieren.

Pflege der Kinderstimme (Studienrat Paul Nitsche)
Nach einer kurzen Darstellung der Arbeitsweise werden mit den Teilnehmern praktische Beispiele durchgearbeitet (aus: „Spielt zum Lied").

Chorische Stimmbildung (Prof. Dr. Theodor Warner)
Es werden Wege gezeigt, auf denen der einst geradezu dogmatisch geglaubte und praktizierte Zwiespalt zwischen solistischer und chorischer Tongebung überwunden werden kann. Anhand einiger Chorbeispiele sollen behandelt werden: der Schwelltoncharakter des echten Tones — der Vokalausgleich — der Lagenausgleich — die Hauchstütze in forte und piano — die Fruchtbarkeit der Konsonantierung für Atem und Gestaltung. (Beispiele aus: „Geselliges Chorbuch", „Europäische Madrigale").

Methodik der Grundschule (Prof. Dr. Leo Rinderer)
In diesem Kurs wird der Versuch unternommen, jedem Lehrer Hilfe und Wegweisung für einen fruchtbaren Musikunterricht in der Volksschule zu bieten. Praktische Einführung in wichtige Unterrichtsprobleme mit Lehrversuchen: Arbeit mit „Brummern" — Ganzheitliche Wege zum Notensingen — Liederarbeitung — Improvisation.

9.00— 9.50 KURSE (Dienstag, Mittwoch, Sonnabend)

Volksliedsingen (Prof. Fritz Jöde)
„Lob der Freundschaft" (Liedblatt)

Schulchor (Studienrätin Gertrud Bünemann)
Europäische Madrigale des 15. und 16. Jahrhunderts für gleiche Stimmen werden in der Originalsprache erarbeitet.
(Ansingechor: Oberstufenchor der Helene-Lange-Schule, Gymnasium für Mädchen, Hamburg)

Schulorchester (Oberschullehrer Walter Knapp)
Das Orchester des Mädchen-Gymnasiums Esslingen am Neckar erarbeitet ein ihm unbekanntes Werk: Benjamin Britten „Simple Symphony", 1. Satz.

10.00—11.00 PLENUM

Prof. Dr. Walter Wiora, Freiburg:
„Musik und Ethos"

11.30—12.30 SCHULEN MUSIZIEREN

Frühlings- und Tanzlieder — Vom Ostinato-Satz zur Liedkantate

Die verschiedensten Möglichkeiten verschiedener Besetzungen — unter Einbeziehung neuer, elementarer Instrumente (Scheitholz, Orff-Instrumentarium, Tischharfe u. a.) — sollen gezeigt werden.

Kompositionen von: Bela Bartók, Hugo Distler, Paul Höffer, Felicitas Kukuck, Heinz Lau, Carl Orff, Hans Poser, Jens Rohwer

Ausführende: Singklassen und Instrumentalgruppen der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg
Leitung: Dr. Carla Twittenhoff und Liselotte Becker

Barocke und zeitgenössische Instrumentalmusik

Joh. Seb. Bach	Suite g-moll
Joh. Seb. Bach	Konzert für Violine a-moll
Helmut Bräutigam	Tänzerische Spielmusik
Harald Genzmer	Sinfonietta

Ausführende: Orchester des Mädchen-Gymnasiums Esslingen am Neckar, Leitung: Oberschullehrer Walter Knapp

Zeitgenössische Spielmusik und Kantaten

Karl Günther Breuer (geb. 1926)	Atonalyse I Spiel mit 12 Tönen für ein Soloinstrument und Streicher (Uraufführung)
Ernst Gernot Klussmann (geb. 1901)	Spielmusik Nr. 1 5 Variationen für Streicher über das Volkslied „Lieblich ergrünen so Auen als Felder"

Ausführende: Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik Hamburg
Leitung: Dieter Stoverock

Adolf Wulff (geb. 1902)	Strohhalm, Kohle und Bohne Eine Kantate nach dem Märchen der Brüder Grimm. (3. Teil)
Herbert Schultz (geb. 1911)	Die Sonnenuhr Sprüche von J. Weinheber für gem. Chor und Streicher

Ausführende: Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik Hamburg, Leitung: Reinhard Böss

14.00—15.50 ARBEITSKREISE (Dienstag, Mittwoch, Freitag)

Die technischen Mittler in der Musikerziehung

Schallplatte (Studienrat Alfons Walter und Herbert Schermall)
Die Schallplatte als modernes Bildungsmittel mit Proben moderner Typen und Serien, u. a.: MUSICA NOVA — Zeitgenössische deutsche Musik auf Schallplatten, Archiv-Produktion der Deutschen Grammophon-Gesellschaft, Musikalische Dokumente, Musikkunde in Beispielen (Herbert Schermall)
Einführung in die neue „Schulproduktion Musik" (Alfons Walter)
Neue Diapositiv-Reihen und ihre Verwendbarkeit im Musikunterricht in Verbindung mit der Schallplatte (Oberstudienrat Dr. Gregor Berger)

Schulfunk (Adolf Wulff und Studienrätin Friedel Hollern)
Musik im Schulfunk — Hilfe im Unterricht (Adolf Wulff, NDR Hamburg)
Musikschulfunk und „gezielte" Sendung (Gotho von Irmer, Radio Bremen)
Vorführung und Besprechung von Musikschulfunksendungen (Bandaufnahmen) verschiedener deutscher Sender. Erfahrungsaustausch über den Einbau von Musikschulfunksendungen (direkt und von Bandaufnahmen) in den Klassenunterricht.

Film und Fernsehen (Gerhard Maasz und Udo Langhoff)
Vorführung und Besprechung von Fernsehaufzeichnungen von besonderem musikerzieherischem Interesse des Fernsehsenders Hamburg-Lokstedt — „Die Engelkinder" (Die musizierende Familie aus Reutte/Tirol), „Unsterbliche Handschrift" (Wolfgang Schneiderhan spielt die Chaconne d-moll von Joh. Seb. Bach), „Ercole" von Cesar Bresgen (Kurzoper) u. a.
Referat „Jugend und Bildschirm" (Ernst Koster)
Original-Fernsehsendung zur Bundesschulmusikwoche (12. 6., 17.00) vom NWRV-Fernsehen Hamburg-Lokstedt: „Das Meisterwerk für die Jugend". Wir musizieren mit Claus Tiemann aus dem Schaffen von Paul Hindemith
Referat „Film und Musik" (Dr. Klaus Jungk)
Vorführung und Besprechung von Filmen von besonderem musikerzieherischem Interesse: „Musik für Kinder", „Rhythmik", „En bateau", „Pacific 231" u. a.

14.00—15.50 ARBEITSKREIS (Dienstag, Mittwoch, Freitag)

Psychologische Grundlagen der Musikerziehung
(Prof. Heinrich Pape)

Ziel des Arbeitskreises ist es, den Musikpsychologen mit dem Methodiker in ein Gespräch zu bringen über eine neue psychologische Grundlegung der Methodik der Musikerziehung. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt: Der Forschungsstand der allgemeinen Psychologie und der Musikpsychologie — Das Verhältnis der Musikpsychologie zur Methodik des Musikunterrichts — Überprüfung der bisherigen Methoden auf ihre psychologische Fundierung — Der Ganzheits- und der Gestalt-Begriff, sowie das Prinzip der Ganzheit in der modernen Musikmethodik.
Fragen der Musikpädagogen an die Musikpsychologie u. a.:
a) das Problem der Akzeleration (Mutation, Brummer)
b) das Problem der Konzentration
c) die „heilende Kraft der Musik" (Pontvik)
d) der Erstleseunterricht und das Singen

14.00—14.50 KURSE (Dienstag, Mittwoch, Freitag)

Methodik der Unterstufe (Rudolf Schoch)
Erprobte Wege der Musikerziehung werden durchgearbeitet: Förderung der musikalischen Anlagen und Gehörbildung — Rhythmische Schulung — Wecken von Form- und Melodiegefühl — Einbeziehung von Schlagwerk und Blockflöte

Das Orff-Instrumentarium in der Musikerziehung
(Dr. Wilhelm Twittenhoff)
Seine Verwendung für die rhythmisch-formale und klanglich-tonale Gehörbildung, für die elementare Liedbegleitung und als arteigenes Instrumentarium

Rhythmische Erziehung (Leni Herda)
Handelndes Teilnehmen am musikalischen Geschehen. Erarbeitung musikalischer Elemente durch Bewegung.

Selbstbau von Bambusflöten (Heinrich Schumann)
Einführung in die Bauweise — Gelegenheit, eine Bambusflöte zu bauen — Vorführung von Flötentypen und Bauwerkzeugen — Musizierbeispiele

Interpretation neuer Klaviermusik (Prof. Jürgen Uhde)

1.	Arnold Schönberg	Klavierstücke op. 19
	Bela Bartók	Suite op. 14
2.	Alban Berg	Sonate op. 1
	Anton von Webern	Variationen op. 27
3.	Igor Strawinsky	3 vierhändige Stücke (1915)
	Igor Strawinsky	5 vierhändige Stücke (1917)
	Paul Hindemith	Sonate (1938) vierhändig

Diese Werke sollen unter dem Gesichtspunkt der Gestalt-Analyse betrachtet werden.

15.00—15.50 KURSE (Dienstag, Mittwoch, Freitag)

Singleitung (Prof. Dr. Felix Oberborbeck)
1. Die Lehrerstimme (Der Lehrer läßt nicht die Kinder singen, er singt mit ihnen)
2. Improvisierte Mehrstimmigkeit (Zwischen Klasse und Chor)
3. Kanonische Mehrstimmigkeit (Das Lied als Kanon)

Chorleitung (Gottfried Wolters)
Dieser Chorleitungs-Kursus wird in Form pädagogisch-demonstrativer Chorstunden durchgeführt, wobei abwechslungsweise der Norddeutsche Singkreis als Ansingegruppe und das Gremium der Teilnehmer als Chor fungieren. (H. Bornefeld „Volksliederbuch", J. Rohwer „Perpetua", J. Driessler „Die Musik allein")

Improvisation im Musikunterricht (Prof. Cesar Bresgen)
Improvisation im Zusammenwirken verschiedener Instrumente (auch elementarer) zu Liedformen und freien Gestalten; Verbindung zur vokalen Improvisation. Das Klavier im Zusammenspiel.

Literaturberatung
1. Schulkantaten (Studienrat Hermann Stoffels)
2. Schuloper (Studienrat Dr. Werner Bauermann)
3. Europäisches Liedgut (Studienrat Dr. Friedrich Klausmeier)
„Europäische Lieder in den Ursprachen" (UNESCO-Liederbuch)

16.00—18.00 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN (Dienstag, Mittwoch, Sonnabend)

Volksschule und berufsbildende Schulen:

Schöpferische Musikerziehung — Fritz Jöde zum 70. Geburtstag (Egon Kraus)
Musikerziehung und Musikpflege (Fritz Jöde)

Mittelschule und Gymnasium:

Die Einführung in das musikalische Kunstwerk — von der Analyse zur Interpretation (Prof. Dr. Walter Wiora)
Die Interpretation des musikalischen Kunstwerks in der Schule. Möglichkeiten und Grenzen (Prof. Dr. Michael Alt)
Sprache und Musik (Oberstudiendirektor Dr. Rudolf Maack)

18.15—19.15 DIE ARP SCHNITGER-ORGEL IN ST. JACOBI

Dietrich Buxtehude, Toccata F-dur / Dr. Gustav Fock „Arp Schnitger und die Jakobi-Orgel" / Vorführung einiger Register und Registerkombinationen / Joh. Seb. Bach, Choral mit 11 Variationen über „Sei gegrüßet, Jesu gütig"
An der Orgel: KMD Friedrich Bihn

20.00 MUSIKHALLE, Großer Saal

Konzert der Staatlichen Hochschule für Musik Hamburg

G. Ph. Telemann	Ouverture C-dur
W. A. Mozart	Konzert A-dur für Klavier und Orchester KV 414 Klavier: Hans Eckart Besch Leitung: Axel Schmidt-Isserstedt
Philipp Jarnach (geb. 1892)	Concertino e-moll nach Giovanni Platti Violine: Helga Sonnenburg, Gisela Hohage Violoncello: Karin Schult
G. Fr. Händel	Konzert Nr. IV, F-dur für Orgel und Streichorchester Orgel: Helmut Förster Leitung: Michael Charry

Es spielt das Orchester der Staatlichen Hochschule für Musik in Hamburg (Alle Mitwirkenden sind Studierende der Hochschule)

MITTWOCH, 12. JUNI

8.00— 8.50 KURSE (wie Dienstag)

9.00— 9.50 KURSE

Volksliedsingen (Dozent Claudius Lipp)
„Von Tieren und fröhlichen Gesellen" (Liedblatt)
Ansingegruppe: Sing- und Spielkreis des Pädagogischen Instituts der Universität Hamburg

Schulchor (Egon Kraus)
„Da pacem Domine — Verleih uns Frieden"
Beispiel einer Chorstunde, die von der gleichen Choralmelodie getragen wird, die uns in wechselvoller Bearbeitung in Sätzen aus verschiedenen Jahrhunderten bis zur Gegenwart begegnet.

Schulorchester (Studienrat Dr. Hans Hanschke)
Das Orchester der Ernestinen-Schule, Gymnasium für Mädchen in Lübeck, erarbeitet den 1. Satz aus „Festlicher Reigen" von Armin Knab.

10.00—11.00 PLENUM

Prof. Dr. Eberhard Preußner, Salzburg:
Musik und Menschenerziehung

11.30—12.30 SCHULEN MUSIZIEREN

Hausmusikstunde
Kompositionen von: J. R. Ahle, A. Corelli, Fritz Dietrich, Claude Gervaise, Werner Gneist, G. F. Händel, Ernst Lothar von Knorr, Karl Marx, L. Mozart, A. Scarlatti, J. A. Schmikerer, G. Ph. Telemann, Hans Joachim Weber
Ausführende: Sing- und Spielkreis der Jugendmusikschule Wermelskirchen/Rhld., Leitung Paul Nitsch

Musik für Schulorchester
Kompositionen von: J. S. Bach, B. Grusnick/H. Hanschke, A. Knab, H. Purcell, G. Ph. Telemann
Ausführende: Orchester der Ernestinen-Schule, Gymnasium für Mädchen, Lübeck, Leitung: Studienrat Dr. Hans Hanschke

Chormusik für Frauenstimmen
Hugo Distler — Mörike-Chorliederbuch op. 19, II. Teil für Frauenchor
Ausführende: Chor der Städtischen Studienanstalt Trier
Leitung: Studienrat Ludwig Loch

Chorsätze von: Cesar Bresgen, Armin Knab, Wilhelm Maler, Walter Rein, Georg Rhaw, Hermann Schroeder, Robert Schumann
Ausführende: Chor des Gymnasiums für Mädchen Göttingen
Leitung: Studienrat Martin Anders

Alte und neue Chorlieder und Kantaten
Kompositionen von: Hugo Distler, Kurt Hessenberg, Ludwig Senfl
Ausführende: Der Kammerchor der Pädagogischen Hochschule Osnabrück, Leitung: Dozent Walter Söthje
Hans Friedrich Micheelsen „Der kleine Zoo", Heitere Kantate
Ausführende: Sing- und Spielkreis des Pädagogischen Instituts der Universität Hamburg, Leitung: Dozent Claudius Lipp

14.00—15.50 ARBEITSKREISE (wie Dienstag)

14.00—15.50 ARBEITSKREIS (wie Dienstag)

14.00—14.50 KURSE (wie Dienstag)

15.00—15.50 KURSE (wie Dienstag)

16.00—18.00 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN (vergleiche Dienstag)

Volksschule:

Die Gegebenheiten in Volkslied und Notation als natürliche Grundlage für jede Methode (Dr. Heinrich M. Sambeth))
Improvisatorische Betätigung im Klassenunterricht — Melodienbau (Dr. Werner Karthaus)
Niederdeutsches Volkslied in der Schule (Prof. Ernst Duis)

Berufsbildende Schulen:

Die Musik als Bildungsmittel in den berufsbildenden Schulen (Berufsschuldirektor Dr. Wilhelm Fielmann)
Das Lied in der Welt der Arbeit (Dozent Hans-R. Franzke)

Mittelschule und Gymnasium:

Joh. Seb. Bach, Brandenburgisches Konzert Nr. 4 — eine Werkbetrachtung auf der Oberstufe
(Oberstudienrat Bernhard Binkowski)
Verschiedene Vertonungen des gleichen Gedichtes als Grundlage für Stilvergleiche (Studienrat Hans Siebert)
Das Kunstlied der Gegenwart im Unterricht der Oberstufe
(Studienrat Dr. Alfred Machner)

18.15—19.05 *„Stunde der Kirchenmusik" 710. Motette des Städtischen Chores in der Hauptkirche St. Petri*

Geistliche Musik von Johannes Brahms (1833—1897)

Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, Motette
Fuge as-moll für Orgel
Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, Motette
Präludium und Fuge g-moll für Orgel
Fest- und Gedenksprüche, für 8-stg. Doppelchor, op. 110
Johannes Brahms, der vor 60 Jahren am 3. April 1897 gestorben ist, hat die Fest- und Gedenksprüche als Dank für den Ehrenbürgerbrief für seine Vaterstadt Hamburg komponiert.
Ausführende: Städtischer Chor der Hansestadt Hamburg
Leitung: Prof. Adolf Detel
Orgel: Helmut Tramnitz

18.30 EMPFANG DURCH DEN SENAT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
im Hamburger Rathaus

20.15 Hauptkirche St. Petri

Dietrich Buxtehude

(1637—1707)

DAS JÜNGSTE GERICHT

Ausführende: Margot Guilleaume, Gerda Lammers, Eduard Wollitz, Instrumentalsolisten, das Hamburger Bach-Orchester, der Norddeutsche Singkreis, Leitung: Gottfried Wolters

DONNERSTAG, 13. JUNI

SONDERFAHRT DER BUNDESSCHULMUSIKWOCHE NACH HELGOLAND

mit den neuen Seebäderschiffen der HADAG

DES *„Bunte Kuh"*

DES *„Wappen von Hamburg"*

FREITAG, 14. JUNI

HOSPITATIONEN IN HAMBURGER SCHULEN

8.00— 9.00 *Anfahrt zu den Schulen*

9.00—12.00 *Ausschnitte aus der Unterrichtspraxis, Vorführungen und Besichtigungen Hamburger Schulen*

12.00—13.00 *Rückfahrt zum Stadtzentrum*

Die Teilnehmer haben wahlweise die Möglichkeit, dem Unterricht in Schulen aller Art beizuwohnen. Unterrichtsstunden in allen Altersstufen mit Mädchen, mit Jungen und in gemischten Klassen, sowie aus der Schulpraxis gewachsene Vorführungen ergänzen einander. Sie sollen ein Bild der Schulwirklichkeit in der Großstadt und ihren Randgebieten vermitteln. Dabei wird auch Gelegenheit zur Besichtigung von Schulneubauten gegeben.

	Teilnehmer-Höchstzahl
GRUNDSCHULE UND VOLKSSCHULE	
I. Hamburg-Eidelstedt und -Lokstedt	100
II. Hamburg-Langenhorn-Mitte	60
III. Hamburg-Langenhorn-Nord	60
IV. Hamburg-Bramfeld und -Farmsen	60
VOLKSSCHULE UND MITTELSCHULE	
V. Hamburg-Horn und -Billstedt	60
HILFSSCHULE	
VI. Hamburg-Bahrenfeld	30
GYMNASIUM UND SCHULVERSUCH	
VII. Hamburg-Fuhlsbüttel	150
GYMNASIUM	
VIII. Hamburg-Harvestehude	150
IX. Hamburg-Volksdorf	200
X. Hamburg-Bergedorf	150
XI. Hamburg-Niendorf	200
XII. Hamburg-Neustadt (Albrecht-Thaer-Schule)	150
XIII. Hamburg-Neustadt (Musikhalle)	150
BERUFSBILDENDE SCHULEN	
XIV. Hamburg-Borgfelde	100

Abkürzungen:

VS	Volksschule	J	Jungen
MS	Mittelschule	JuM	Jungen und Mädchen (gemischte Klassen)
G	Gymnasium		
M	Mädchen	Sj	Schuljahr

I. *Hamburg=Eidelstedt und =Lokstedt*

VS Lohkampstraße 145 (Eidelstedt)
4. Sj (JuM) Gudrun Lichte
Bewegungserziehung als Grundlage der Musikerziehung
Auf der Grundlage rhythmischer Bewegungserziehung wird die Klasse Notenwerte erarbeiten und ein kleines Bewegungsspiel zeigen.

VS Döhrnstraße 42 (Lokstedt)
5. Sj. (JuM) Siegfried Clasen
Singen und Musizieren selbstgefundener Lieder und Melodien mit Flöten, Geigen, Gitarren und Schlagzeug

7. Sj. (JuM) Siegfried Clasen
Instrumentalarbeit in einer neu zusammengestellten Klasse ohne Vorkenntnisse
Anhand des gesungenen Liedes werden auf verschiedenen Instrumenten einfache Bordun=Formen praktiziert, die zum Sommeranfang in einer kleinen Kantate erklingen sollen.

II. *Hamburg=Langenhorn=Mitte*

VS Langenhorner Chaussee 140 (Ost)
7. Sj (JuM) Bernhard Niepage
Neuentwickelte Arbeitsmittel für die Hand der Kinder und ihre Verwendung in der Grundschule

VS Grellkamp 40
8. Sj (JuM) Kurt Krewald
Erarbeitung eines Liedes mit Hilfe Orff'scher Instrumente

8. Sj (JuM) Kurt Krewald
Singen, Spielen und Tanzen
Hier ist die Frage von Bedeutung, welche Wege der Musikerzieher gehen kann, um Jungen und Mädchen dieser Altersstufe in zwangloser Form zu gemeinsamem Musizieren und Tanzen zu führen.

III. *Hamburg=Langenhorn=Nord*

VS Heidbergschule, Fritz=Schumacher=Allee 125
8. Sj (JuM) Claus Lehmann=Grube
Einfache Formen des mehrstimmigen Singens

VS Hoffnung bei Wermelskirchen/Rheinland
Einklassige evang. Volksschule (JuM) Paul Nitsch
Erfahrungsbericht über die musikerzieherische Tätigkeit mit einer einklassigen Landschule aus dem Rheinland und Erläuterung der anschließenden Sing= und Musizierstunde:
„Ein Sommertag"
Lieder zum Tageslauf mit Begleitung auf allerlei Instrumenten (Geigen, Celli, Fideln, Blockflöten, Stabspielen, Streichpsalter, Schlagwerk)

IV. *Hamburg-Bramfeld und -Farmsen*

VS Hohnerkamp 58
5. Sj (JuM) Ursula Zimmermann
Von der Bewegung zum Lied
Ausgehend vom Bewegungsablauf der Melodie führt der Weg über die tänzerische Formung zur Liedgestaltung.

VS Langenfort 70 (Barmbek)
4. Sj (JuM) Hilde Böhnecke
Aus der Arbeit an einem Singspiel
Ausgehend vom Kinderspiellied soll das Singspiel rhythmisch-tänzerisch gestaltet werden.

VS Bramfelder Weg 121 (Surenland)
7. Sj (JuM) Richard Kittlitz
„Im Wald, im hellen Sonnenschein"
Erarbeitung des Sommerliedes mit der Weise von E. L. von Knorr

V. *Hamburg-Horn und -Billstedt*

MS Beim Pachthof 17
7. u. 8. Sj (JuM) Inge Handt
Musik und Lied in Verbindung mit Heimatkunde
Klassenlehrerinnen, Musik- und Bewegungserzieherinnen bemühen sich um sinnvolle, ergänzende Zusammenarbeit und haben sich das gesamtunterrichtliche Thema „Seefahrt ist not" gestellt.

VS Steinadlerweg 26
Diese beiden Unterrichtsausschnitte finden gleichzeitig statt.

a) 4. Sj (JuM) Walter Otto Schmidt
Erarbeitung des neuen Liedes „Den Kuckuck weckt schon früh der Tag"

b) 2.—5. Sj (JuM) Peter Krupp/Heidi Vogel
„Volkstanzkursus"

HILFSSCHULE

VI. *Hamburg-Bahrenfeld*

Hilfsschule Notkestraße 23
6.—9. Sj (JuM) Hilde Bartels
Blockflötenunterricht mit einer Anfängergruppe
Der (freiwillige) Blockflötenunterricht in der Hilfsschule findet seinen Schwerpunkt in der heilpädagogischen Wirksamkeit.

7. Sj (JuM) Ilse Sabban
Rhythmische Bewegungserziehung auf heilpädagogischer Grundlage
Dieser Unterricht auf der Grundlage der rhythmischen Atemübung und des autogenen Trainings ist gleichzeitig Vorstufe für den Volkstanz.

6.—9. Sj (JuM) Hilde Bartels
Volkstanz mit Hilfsschulkindern
Der (freiwillige) Volkstanzunterricht dient der Pflege der Tanzmusik und ist darüber hinaus für Hilfsschulkinder in folgenden Punkten von besonderem Wert: 1. Koordinierung des Bewegungsablaufs — 2. Steigerung der Aufnahme —, Verarbeitungs- und Ausdrucksfähigkeit — 3. Fließender Übergang von der Spiel- zur Arbeitshaltung — 4. Befriedigung des Geselligkeitsbedürfnisses.

VII. *Hamburg=Fuhlsbüttel*

Gymnasium für Jungen und Mädchen im Alstertal, Struckholt

Nach einer Einführung in Wesen und Aufbau der Musikerziehung (Oberstudiendirektorin Erna Stahl / Adolf Fecker) am Gymnasium im Alstertal in seiner besonderen Prägung finden *gleichzeitig* die nachfolgend aufgeführten 7 Unterrichtsstunden statt:

a) 1. Sj des Schulversuches (JuM) Doris Hoffmann=Lüth
Kinderlieder im Dreiton=Raum, gesungen und musiziert auf pentatonischen Bambusflöten und Schlagwerk

b) 4. Sj des Schulversuches (JuM) Walter Przygode
Erarbeiten eines Volksliedes mit Blockflöten, Geigen und Schlagwerk
Die Kinder wurden unter Anleitung ihres Klassenlehrers vom ersten Schuljahr an mit den genannten Instrumenten vertraut gemacht.

c) 5. Sj des Schulversuches (JuM) Gertrud Otto
Erarbeiten eines Kanons mit Bewegungsformen

d) 8. Sj (JuM) Elsa Jacobs
Improvisation eines Gemeinschaftstanzes nach einem gegebenen Thema

e) 9. Sj (JuM) Dr. Hedwig Stein
Erarbeiten eines Liedsatzes und Improvisation einer kleinen Liedkantate

f) 7.—9. Sj (JuM) Barbara Flocken
Leichte Instrumentalmusik des 16. und 17. Jahrhunderts

g) 11. Sj (JuM) Adolf Fecker
Die Fuge — Entwicklung ihrer Form am praktischen Beispiel
Die wesentlichen Grundbegriffe der Fuge sollen an einem vokalen Beispiel erarbeitet werden. Darüber hinaus wird eine elementare Deutung des musikalischen Formbegriffs versucht.

Im Anschluß an diese 7 parallellaufenden Lehrproben
Vorführung der Schulgemeinschaft im Gemeinschaftsraum:

Klassen der Mittelstufe, Mittelstufenchor, Blockflötengruppe und Vororchester, Leitung: Barbara Flocken

„Die Küche" (aus: „Zur Weihe des Hauses")
Kleines Spiel mit Musik und Tanz. Idee und Gestaltung: Hilde Ahlgrimm, Erna Stahl; Tänze: Elsa Jacobs; Musik: Adolf Fecker. Das Spiel entstand zur Einweihung eines neuen Bauabschnittes der Schule, in dem die Küche einen wichtigen Bestandteil bildet.

Oberstufenchor und Schulorchester, Leitung: Adolf Fecker
„Pfingstkantate" von Adolf Fecker
Die „Pfingstkantate" ist eine der 5 Kantaten, die im „Kantatenjahr 1955" zu Jahresfesten entstanden sind.

Dem Gymnasium (ab Kl 5 JuM) läuft parallel ein Schulversuch (ab Kl 1 JuM) der — ohne Ausleseverfahren — voraussichtlich nach der 10. Klasse in die Oberstufe einmündet und jetzt bis zur 8. Klasse entwickelt ist.

VIII. *Hamburg=Harvestehude*

Helene=Lange=Schule, GfM, Bogenstraße 32

8. Sj (M) Gertrud Bünemann
Zwei europäische Volkslieder

12. Sj (M) Gertrud Bünemann
Vergleich zweier Sologesänge um 1600 als Beispiele für Kompositionen verschiedener Länder und Kunstgattungen (John Dowland: 'Come again' — Claudio Monteverdi: 'Lasciate mi morire')

Freiwilliger Chor, Leitung: Schülerin Marianne Wilke (11. Sj)

a) Darbietung einiger europäischer Volkslieder (von Einzelmitgliedern des Chores eingeübt)

b) Selbständige Erarbeitung eines unbekannten Madrigals

Die Helene=Lange=Schule bemüht sich als UNESCO=Versuchsschule in besonderem Maße um das Verständnis anderer Völker und Rassen. Da sich an diesem Gymnasium als wichtiges Merkmal wissenschaftliche und künstlerische Fächer außerordentlich gut die Waage halten, wächst der Musik in dieser Sinngebung der Schule eine besondere Aufgabe zu.

Albertus=Magnus=Gymnasium, Köln GfJ
12. Sj (J) Dr. Friedrich Klausmeier
Kleine europäische Melodiekunde

Kurzvortrag von Ernst Klug
Das Lied als Quelle internationalen Verstehens
Der Musikerzieher des Pestalozzi=Dorfes in der Schweiz berichtet über seine Erfahrungen mit den Kindern dieses Dorfes aus 15 verschiedenen Nationen.

Ausklang: Gemeinsames Singen einiger europäischer Volkslieder.

IX. *Hamburg=Volksdorf*

Walddörfer=Schule, GfJuM, Im Allhorn 45

Nach einem kurzen gemeinsamen Musizieren mit der Schulgemeinde als Auftakt finden zweimal 3 gleichlaufende Lehrproben statt.

1. a) 8. Sj (JuM) Kurt Tantau
Analyse eines kleinen Instrumentalstückes durch Bewegungsimprovisation
Durch das Suchen nach einer sinnvollen Bewegungsform ist jeder einzelne gezwungen, sich mit Metrum, Takt, periodischer Gliederung und den Spannungsbögen auseinanderzusetzen. Wichtig ist nicht das Ergebnis, das wahrscheinlich eine Tanzform sein wird, sondern das bewußte Hören und das tätige Erleben einer musikalischen Form.

b) 6. Sj (JuM) Hildegard Krützfeldt=Junker
Robert=Schumann=Stunde
Aus dem Album für die Jugend: „Der fröhliche Landmann"

c) 5. Sj (JuM) Ingrid Friedl
Wir bauen ein Lied
Diese Stunde wird vom Sprachrhythmus eines gegebenen Textes ausgehen und über eigene Erfindungsübungen zu einer Melodie führen.

2. a) 13. Sj (JuM) Kurt Tantau
Erarbeitung des zweiten Satzes aus dem Cellokonzert (1940) von Paul Hindemith
Die Klasse hat den ersten Satz des Werkes singend und hörend eingehend analysiert und wird sich nun in ähnlicher Weise den zweiten Satz erarbeiten.

b) 13. Sj (JuM) Hildegard Krützfeldt=Junker
Erarbeitung der ersten zweistimmigen Invention von Hans Jelinek als Beispiel eines Werkes in Zwölftontechnik

c) 12. Sj (JuM) Klaus Mävers
Rhythmische Erfindungsübungen als Bewegungsstudien

Im Anschluß an diese parallellaufenden Lehrproben folgen zwei kurze Vorführungen in der Aula.

11. Sj (JuM) Musischer Zug Dr. Herbert Giffei, Kurt Tantau
„Der Dämon im Skalundaberg". Musikalisches Bewegungsspiel
Diese Vorführung zeigt ein Spiel in der Entstehung. Die neu zusammengestellte 11. Klasse (Obersekunda) des musischen Zuges baut ein eigenes musikalisches Märchenspiel, das im Herbst aufgeführt werden soll. Die bisher erarbeiteten Kernszenen der musikalischen Bewegungsführung werden hier zu einem Kurzspiel verbunden.

8. und 13. Sj (JuM) Kurt Tantau (Gesamtleitung)
Hildegard Krützfeld=Junker (Knabenchor)
Dr. Karl Gumpricht (Spielleitung)
Manfred Czirr (Bühnengestaltung)

„Amahl und die nächtlichen Besucher", Kurzoper von Gian=Carlo Menotti

Wiederholung der Gemeinschaftsarbeit einer 12. und 7. Klasse Weihnachten 1956.

Es kam nicht darauf an, für die Aufführung aus der gesamten Schule das bestmögliche Opernensemble zusammenzustellen. Es erscheint vielmehr wesentlich, daß Aufführungen aus der Arbeit der Klassengemeinschaften wachsen, daß alle Mitglieder der Klas=sen am Spiel mitwirken und auch die Solorollen, die zunächst von mehreren oder chorisch erarbeitet werden, aus den Klassen besetzt werden.

Es wirken außerdem der Chor der Mittelstufe, der Knabenchor und das Orchester der Oberstufe mit.

X. *Hamburg=Bergedorf*

Hansa=Schule GfJ, Hermann=Distel=Straße 25

Instrumentalkreis der Hansa=Schule Dr. Alfred Machner
Hans Poser und Alfred Machner: Spielstücke für Melodie= und Schlaginstrumente (Manuskript)

12. Sj (J) Dr. Alfred Machner
Der 1. Satz aus dem 4. Streichquartett op. 32 von Paul Hindemith
Die Schüler sollen versuchen, die Themen zu erkennen, zu charak=terisieren und — wenn die Zeit reicht — die formale Gliederung herauszustellen. Die Wiedergabe des Satzes auf Schallplatte oder Tonband wird begleitet von dem Ablauf einer 5 × 5 mm Film=bandaufnahme der Partitur.

6. Sj (JuM) Karl Heinrich Ehrenforth
Der fröhliche Kinderkalender
Die bereits begonnene Arbeit an diesen kleinen Liedern und Spielstücken für Singstimmen und Instrumente von Hans Poser wird fortgesetzt.

Luisenschule, GfM, Reinbeker Weg 76

Chor und Orchester Hertha Keil
Heinz Lau: „Regen=Kantate"
Uraufführung des eigens für diese Schule geschriebenen Werkes für Chor (gleiche Stimmen), Blockflötenquartett, Streicher und Glockenspiel.

XI. *Hamburg=Niendorf*

Gymnasium in Lokstedt GfJuM, Sootbörn 22

1. 11. Sj (JuM) Friedel Hollern
Das Engelskonzert aus der Symphonie „Mathis der Maler" von Paul Hindemith
Diese Stunde dient der Einführung in das Schülerkonzert, das die Klasse am 15. Juni gemeinsam in der Musikhalle hört.

2.a) 13. Sj (JuM) Friedel Hollern
Polyphone Musik aus alter und neuer Zeit
Musizieren, Besprechen und Vergleichen von vokal=instrumentalen Beispielen polyphoner Musik (Palestrina, Lasso, Sweelinck und Hindemith).

b) 11. Sj (JuM) Dr. Heinrich M. Sambeth
Jazzmusik als Einführung in die Harmonielehre

Einzelspieler, Chöre und Orchester Oberstudiendirektor Dr. Rudolf Maack/Friedel Hollern
„Das Wetterhäuschen"
Ein heiteres Singspiel für kleine und große Schüler, Text (nach einer Idee von Friedel Hollern): Rudolf Maack, Musik: Friedel Hollern. — Das Stück ist für die Feier des 25=jährigen Bestehens der Schule in diesem Jahr entstanden und befindet sich noch in der Vorbereitung. Es werden Ausschnitte aus der Bühnen=Proben=arbeit an dem Spiel mit Sängern und Orchester und zum Abschluß einige fertige Szenen gezeigt.

XII. *Hamburg=Neustadt*

Gelehrtenschule des Johanneums GfJ
7. Sj (J) Rudolf Lerich

Praktische Arbeit mit Kirchentonarten

Wilhelm=Gymnasium GfJ

7. Sj (J) Heinz Marteck
Class Piano (Gruppenunterricht in Klavier) bei uns
Die stumme Klaviatur als neue Möglichkeit für den ganzheitlichen Musikunterricht.

Kirchenpauer=Schule GfJ

13. Sj (J) Gert Broede
Die Orgel im Musikunterricht
Es wird die Einbeziehung der Orgel in die unterrichtliche Arbeit gezeigt. Zu dem Liedthema „Frisch auf, gut Gesell" Improvisati=onsversuche in Verbindung mit dem Orff=Instrumentarium und Besprechung der Variationen von Hugo Distler.

XIII. *Hamburg-Neustadt*

Gymnasium für Jungen in St. Georg
10.—13. Sj (J) Walther Kobabe
Konzertante Bläsermusik

Schulmusikgruppe der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg
5.—11. Sj (JuM) Willy Jansen
Das Akkordeon im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten

Bismarckschule Elmshorn/Holstein GfJ
8.—13. Sj Schüler-Blasorchester Prof. Otto Spreckelsen
Bläsermusik des Barock
Kompositionen von: J. E. Altenburg, J. Ch. Bach, M. Franck, H. L. Haßler, H. Isaac, K. Othmayr, J. Ch. Pezelius, M. Praetorius, G. Reich

XIV. *Hamburg-Borgfelde*

Nach einer Einführung durch Berufsschuldirektor Dr. Wilhelm Fielmann folgen Unterrichtsausschnitte aus berufsbildenden Schulen mit — entsprechend ihrer Struktur — unterschiedlichen Arbeitsbedingungen für Musikerziehung und Musikpflege.

Staatliche Gewerbeschule XI, Angerstraße 4
Gewerbliche Berufsschule für das Nahrungsmittelgewerbe.
11. Sj (M) Mechthild Alewell und Irene Koch

Lob des Weines

Gaststättengehilfinnen des 2. Lehrjahres führen eine Weinprobe durch. An diesem Unterrichtsbeispiel soll gezeigt werden, wie die Fachkunde durch die Einbeziehung von Dichtung und Musik bereichert und erhöht werden kann.

Staatliche Gewerbe-, Hauswirtschafts-, Handels- und Höhere Handelsschule Bergedorf
11. Sj (J) Herbert Rühl

Eine Singstunde zum Beginn des Schuljahres in einer Gewerbeschule

Die Gewerbeklasse (Elektriker) hat keinen Musik-Unterricht. Sie ist als eine reine Gewerbeklasse nur einen Tag wöchentlich in der Schule. Diese Stunde will zeigen, wie man mit solchen Klassen singen kann. Die Klasse selbst ist nicht vorbereitet.

Staatliche Gewerbe-, Hauswirtschafts-, Handels- und Höhere Handelsschule Bergedorf
11. Sj (M) Herbert Rühl

Mozart-Kanons mit Orff-Instrumenten

Singen und Musizieren einer Frauenfachschulklasse, Blockflötengruppe und Orff-Instrumentarium als belebende Faktoren des Musikunterrichts.

FREITAG, 14. JUNI

14.00—15.50 ARBEITSKREISE (wie Dienstag)

14.00—15.50 ARBEITSKREIS (wie Dienstag)

14.00—14.50 KURSE (wie Dienstag)

15.00—15.50 KURSE (wie Dienstag)

16.00—18.00 PLENUM

Landesschulrat Ernst Matthewes, Hamburg
Musik als Lebenshilfe

Prof. Dr. Felix Oberborbeck, Vechta
Zur Situation der Musikerziehung in der Schule

Dr. Wilhelm Twittenhoff, Hamburg
Die Jugendmusikschule — Ergänzung und Hilfe des Schulmusikunterrichts

18.00—19.00 *Kurt Sydow* DIE BEIDEN KÖNIGSKINDER

Eine szenisch-musikalische Ballade
in Form des Kumpaneispiels

Ausführende: Studentinnen und Studenten der Pädagogischen Hochschule in Osnabrück
Spielleitung: Kurt Sydow
Musikalische Leitung: Walter Söthje
Die Strophen der Ballade „Die beiden Königskinder" werden in dieser szenisch-musikalischen Ausführung als Eckpfeiler, als An- und Abkündigungen genutzt, um dann dem Spiele Raum zu geben, das in Dialogen, deutlichen Personifizierungen und szenischen Entfaltungen darzubieten sucht, wie sich die Sache „eigentlich" zugetragen hat. Viele Volkslieder und Balladen erweisen sich bei dem Versuch einer Deutung als gegenwartsnah und im Menschlichen tief begründet. Auf der Ebene des Spiels kann es möglich sein, dieses in besonderer Weise zu verdeutlichen.
Die vorliegende Fassung wurde für Studenten an einer Pädagogischen Hochschule entwickelt. Sie ist also nicht als „Kinderspiel" gemeint. Die Darbietung sucht einen Beitrag zum Gespräch über die Gestaltung musikalisch betonter choristischer Spiele zu geben.

ÖFFENTLICHE MUSIZIERSTUNDEN VON SCHULGRUPPEN

In neun gleichzeitig stattfindenden Abendvorführungen wird ein Teil der Schulgruppen, die als Beispielgruppen zur Bundesschulmusikwoche kommen, gemeinsam mit Hamburger Schulgruppen (und dem Chor der Staatl. Hochschule für Musik in Hamburg) Ausschnitte aus ihrer musikalischen Arbeit zu Gehör bringen.

Die Veranstaltungen finden im Stadtzentrum und in einigen Vororten statt. Sie geben einen Querschnitt durch verschiedene Möglichkeiten des Musizierens in der Schule.

20.00 *Musikhalle, Kleiner Saal*

ZEITGENÖSSISCHE CHOR- UND KLAVIERMUSIK

Arnold Schönberg (1874—1951)	Friede auf Erden, 4—8stg. Chor, op. 13 (1912)
Philipp Jarnach (geb. 1892)	„Zehn kleine Klavierstücke"
Ernst Gernot Klussmann (geb. 1901)	Hymne an Zeus (Aeschylos) 4-stg. Chor
Philipp Jarnach (geb. 1892)	Das Amrumer Tagebuch, Drei Klavierstücke op. 30
Rudolf von Oertzen (geb. 1910)	The creation (James Weldon Johnson) für Chor, Tenor-Solo und Klavier
Hans Friedrich Micheelsen (geb. 1902)	Es sang ein Spielmann, Variationen über alte Lieder für 5-stg. Chor
Hans Poser (geb. 1917)	Musik für Klavier
Bela Bartók (1881—1946)	Vier Ungarische Volkslieder für 4—8stg. Chor

Ausführende: Johannes Hoefflin (Tenor), Hans Eckart Besch (Klavier).

Der Chor der Staatlichen Hochschule für Musik in Hamburg. Leitung: Prof. Adolf Detel.

20.00 *Großer Saal der Handwerkskammer*

ALTE UND NEUE CHÖRE UND KANTATEN

Konzert aus Anlaß der Bundestagung
des Deutschen Altphilologenverbandes

Paul Peuerl	„O Musica" 5 gem. Stimmen
Johannes Driessler (geb. 1921)	„Zum Lobe der Musik" Kleine Passacaglia für 4 gem. Stimmen
Orlando di Lasso	„Quand mon mary vient de dehors"
John Bennet	„Weep, O mine eyes"
Giovanni Gastoldi	„Amor im Nachen" für 5 gem. Stimmen
Giovanni Gastoldi	„Speme amorosa" für 5 gem. Stimmen
Adolf Fecker (geb. 1912)	„Proverbia Latina" Kantate für gemischten Chor und Schul=orchester — Uraufführung —

Ausführende: Musikalische Arbeitsgemeinschaft der Heilwigschule und der Gelehrtenschule des Johanneums. Leitung: Studienrat Rudolf Lerich.

Grußworte Prof. Dr. Oppermann, Hamburg
für den Deutschen Altphilologenverband

Hans Werner (geb. 1914)	Die Wunderwirkung der Latinität Ballade für Chor und Orchester

Grußworte Prof. Anton Walter, München
für den Verband Deutscher Schulmusikerzieher

Franz Hölscher (geb. 1929)	Der Tag vertreibt die finstre Nacht Kantate für Sopran= und Alt=Soli, vier=stimmigen Chor, 2 Flöten und Streich=orchester — Uraufführung —
Georg Friedrich Händel	Aus dem Oratorium „Saul" I. Akt, 1 Auftritt für Chor, Sopran=Solo und Orchester

Ausführende: Chor und Orchester des Görres=Gymnasiums in Düsseldorf, Leitung: Studienrat Peter Wolf.

20.00 *Amerikahaus*, Tesdorpfstraße 1

SO KLINGT ES IN ANDEREN LÄNDERN

Kompositionen von: Bela Bartók, H. Bergese, P. Certon, Clemens non papa, G. Costeley, H. Genzmer, J. Hilton, J. Ibert, H. Isaac, D. Kabalewski, A. Knab, G. Langius, Orlando di Lasso, L. Marenzio, Th. Morley, C. Othmayr, G. P. da Palestrina, Th. Weelkes

Ausführende:

Oberstufenchor, Blockflöten- und Streichquartett der Helene-Lange-Schule, Gymnasium für Mädchen, Hamburg, Leitung: Studienrätin Gertrud Bünemann

Orchester des Mädchen-Gymnasiums Esslingen am Neckar, Leitung: Oberschullehrer Walter Knapp
Gemischter Chor des Gymnasiums an der Willmsstraße, Delmenhorst, Leitung: Studienrat Fritz Reichardt

20.00 Luisenschule Hamburg-Bergedorf, Aula

LOB GOTTES UND DER NATUR

Kompositionen von: J. S. Bach, D. Buxtehude, B. Donati, G. F. Händel, H. Lau, H. F. Micheelsen, W. A. Mozart, G. Ph. Telemann

Ausführende:

Schulchor und Schulorchester des Städt. Gymnasiums Bergisch-Gladbach,

Leitung: Studienrat Paul Nitsche (Chor), Studienassessor Franz Gruschka (Orchester).

Chöre und Orchester der Luisenschule Bergedorf,
Leitung: Studienrätin Hertha Keil (Kantate von Heinz Lau)

20.00 Institut für Lehrerfortbildung, Aula, Felix-Dahn-Straße 7

CHORLIEDER UND MADRIGALE FÜR FRAUEN- UND GEMISCHTE STIMMEN

Kompositionen und Bearbeitungen von: Bela Bartók, H. Bräutigam, H. Distler, G. Grimpe, V. Haußmann, Orlando di Lasso, C. Monteverdi, Th. Morley, A. Rosenstaengel, J. Stephani, M. Vulpius, G. Wolters

Ausführende:

Chor der Städtischen Studienanstalt, Gymnasium für Mädchen in Trier

Leitung: Studienrat Ludwig Loch

Gemischter Chor der Eppendorfer Gymnasien, Hamburg
Leitung: Heinz Zabel, Klavier: Bernhard Lüders

20.00 *Gymnasium im Alstertal,* Erdkampsweg 89

„DIE ERRETTUNG FATMES" *Spieloper für die Jugend*
Text von Walter Prelle nach dem Märchen von W. Hauff
Musik von Hans Bittner

Ausführende: Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums im Alstertal unter vokaler und instrumentaler Mitwirkung von Studenten der Staatlichen Hochschule für Musik.

Bühnenbild: Hans Kahlbrandt
Kostüme: Elsbeth Suchanek
Regie: Walter Prelle und B. A. Hering
Musikalische Leitung: Hans Bittner

Diese Veranstaltung wird am 16. Juni aus der Aula am Erdkampsweg um 16 Uhr vom Deutschen Fernsehen (NWRV) direkt übertragen.

20.00 *Walddörferschule* Hamburg-Volksdorf, Im Allhorn 59
MUSIKALISCHE SCHULSPIELE

„Amahl und die nächtlichen Besucher"
Oper von Gian Carlo Menotti

„Der Dämon im Skalundaberg"
Ein musikalisches Bewegungsspiel

„Der Bilderbogen des Christian Morgenstern"
Improvisatorisches Gestalten nach Palmström-Motiven
Die ersten beiden Spielformen werden von der Walddörferschule und die dritte Spielfolge von der Schulfarm Insel Scharfenberg in Berlin-Tegelort dargestellt.

20.00 Volksschule Fränkelstraße 3, Aula

Eine kleine Abendmusik in Barmbek

Ausführende: Jugendmusikkreis Hamburg, Singklassen der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg und Musiziergemeinschaften Barmbeker Schulen, Leitung: Arno Tenne

19.00 Innenhof der Schule Surenland, Bramfelder Weg 121
(Diese Veranstaltung findet entsprechend der Gepflogenheit in Farmsen am Sonnabend, 15. 6. statt.)

Offenes Singen
Ausführende: Schulchor, Elternchor und Singkreis Farmsen der Volkshochschule Hamburg
Leitung: Richard Kittlitz

SONNABEND, 15. JUNI

8.00— 8.50 KURSE (wie Dienstag)

9.00— 9.50 KURSE

Volksliedsingen (Gottfried Wolters)
„Da pacem Domine" (Liedblatt)
Ansingegruppe: Der Norddeutsche Singkreis

Schulchor (Paul Nitsche)
Hugo Distler „Um Mitternacht"
Nach einem Liedsatz als Blattsingübung erarbeitet der Schulchor des Städt. Gymnasiums Bergisch-Gladbach den Satz für zwei Frauen- und eine Männerstimme aus dem „Mörike-Chorliederbuch".
Schulorchester (Oberstudienrat Dr. Heinrich Grössel)
„Musik aus Alt-Hannover"
Kompositionen von: N. Adam, A. Crappius, G. F. Händel, M. Schildt, H. Schütz, A. Steffani, N. Strunck, F. Venturini sowie aus dem Wienhäuser Liederbuch
Ausführende: Auswahlgruppe des Orchesters und des Oberstufenchors der Bismarckschule, Gymnasium für Jungen in Hannover

10.00—11.00 HAMBURGER SCHÜLERKONZERT

Paul Hindemith (geb. 1895)	Das Engelskonzert aus der Sinfonie „Mathis der Maler"
Robert Schumann	Sinfonie Nr. 4 d-moll, op. 120

Es spielt das Philharmonische Staatsorchester Hamburg
Leitung und einführende Worte: Wilhelm Brückner-Rüggeberg

Diese beiden Schülerkonzerte des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg für Schüler der Hamburger Schulen sind das 447. und 448. Konzert einer 1897 begonnenen Reihe. Sie werden von der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens in Gemeinschaft mit der Hamburger Schulbehörde durchgeführt und bilden seit den zwanziger Jahren eine Ergänzung des Musikunterrichts, auf die auch der Lehrplan hinweist.

10.00—11.00 *Vortrag*
Prof. Dr. Friedrich Blume, Kiel
MUSIKFORSCHUNG UND MUSIKERZIEHUNG

11.30—12.30 HAMBURGER SCHÜLERKONZERT
(Wiederholung)

11.30—12.30 *Vortrag*
Prof. Dr. Eberhard Preußner, Salzburg
GOETHES GEDANKEN ÜBER DIE MUSIKERZIEHUNG

14.00—15.50 PLENUM

Prof. Dr. Joseph Müller-Blattau, Saarbrücken
Technik und Muse

Jörn Thiel, Westdeutscher Rundfunk, Köln
Möglichkeiten und Grenzen musisch-technischer Integration

Berichte über die Ergebnisse der drei Arbeitskreise:
Die technischen Mittler in der Musikerziehung
1. Schallplatte, 2. Schulfunk, 3. Fernsehen, Zusammenfassung

16.00—18.00 ARBEITSGEMEINSCHAFTEN
VOLKSSCHULE

Das Erbe des deutschen Kinderliedes (Prof. Hans Otto)
Musikerziehung als Aufgabe in der Volksschule (Prof. Kurt Sydow)
Aussprache und Zusammenfassung. Leitung: Prof. Kurt Sydow

BERUFSBILDENDE SCHULEN
Berichte aus der Praxis und Aussprache
Zusammenfassung und Aussprache.
Leitung: Berufsschuldirektor Dr. Wilhelm Fielmann

MITTELSCHULE:
Musiklehrer und Musikunterricht an Mittelschulen (Prof. Hanns Berekoven)

GYMNASIUM:
Pfitzners „Palestrina" auf der Oberstufe (Prof. Dietrich Stoverock)
Tschaikowskys VI. Sinfonie (Prof. Norbert Schneider)
Jugend und Jazz (Prof. Dr. Artur Hartmann)
Zusammenfassung und Aussprache.
Leitung: Prof. Dietrich Stoverock

18.15—19.00 DER BILDERBOGEN
DES CHRISTIAN MORGENSTERN

Improvisatorisches Gestalten nach Palmström-Motiven
Mit Schülerinnen und Schülern des musischen Zuges eines Gymnasiums werden Versuche improvisatorischen Gestaltens im instrumentalen, vokalen, pantomimisch-tänzerischen und bildnerischen Bereich gezeigt.
Ausführende: Schülerinnen und Schüler der Schulfarm Insel Scharfenberg in Berlin-Tegelort, Leitung: Studienrat Wolfgang Longardt

20.30—22.00 Musikhalle, Großer Saal

Hans Poser
(geb. 1917)

TILL EULENSPIEGEL
Ein Capriccio
für 3 Solostimmen, gemischten Chor und Orchester
nach den Texten des alten Volksbuches und Dichtungen des 16. und 17. Jahrhunderts

Ausführende:
Astrid Bräunlich, Sopran / Jürgen Förster, Tenor / Horst Günter, Bariton / Der Hamburger Lehrergesangverein / Das Hamburger Rundfunkorchester / Solo-Bratsche: Hansjoachim Dräger
Leitung: Wilhelm Brückner-Rüggeberg
Das Konzert wird veranstaltet in Verbindung mit der Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens.

SONNTAG, 16. JUNI

8.00— 8.50 **EVANGELISCHER GOTTESDIENST**

in der Hauptkirche St. Petri
Mette mit Predigt zum Trinitatis=Fest
Predigt: Seemannspastor Clasen
Choralschola von St. Petri
Leitung und Orgel: Helmut Tramnitz

8.00— 8.50 **KATHOLISCHER GOTTESDIENST**

in der Kapelle der Sophie=Barat=Schule
Kath. Gymnasium für Mädchen, Warburgstraße 39
Choralamt (X. Messe, III. Credo)
Choralschola der Sophie=Barat=Schule
Leitung: Luise Steller
Orgel: Franz Von De Berg

9.30—10.20 **CHORKONZERT**

Hugo Distler (1908—1942)	Aus dem Möricke=Chorliederbuch op. 19: Vorspruch, Das verlassene Mägdlein, Ein Stündlein wohl vor Tag, Sehnsucht, Frage und Antwort, Die traurige Krönung, Die Tochter der Heide
ClaudioMonteverdi	Lamento d'Arianna Madrigalzyklus in vier Sätzen (1610) für 5 gem. Stimmen
Hugo Distler	Aus dem Mörike=Chorliederbuch: Mausfallensprüchlein Kinderlied für Agnes, Der Gärtner, Jägerlied, Jedem das Seine, Der Tambour, Vorspruch

Ausführende: Der Norddeutsche Singkreis
Leitung: Gottfried Wolters

10.30—12.30 **PLENUM**

VOLLVERSAMMLUNG DER BUNDESSCHULMUSIKWOCHE

(zugleich öffentliche Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Schulmusikerzieher)

Siegfried Reda (geb. 1916) — Allegro und Giacona aus Orgelkonzert I (1947)

Vortrag Prof. Dr. Hans Mersmann, Köln:
„Schulmusik und Jugendmusik"

Eingangsbericht: Studienrat Herbert Saß, Hamburg

Zusammenfassende Berichte der Leiter der Arbeitsgemeinschaften

Entschließungen

Schlußwort: Oberstudienrat Dr. Egon Kraus, Köln

Joh. Seb. Bach Präludium und Fuge in Es=dur
An der Beckerath=Orgel: Claudius Lipp

15.00 Hamburger Stadtpark

HAMBURGER JUGENDSINGEN 1957

Das Hamburger Jugendsingen wird gemeinsam vom Amt für Schul- und Jugendmusik der Schulbehörde und vom Amt für Jugendförderung der Jugendbehörde Hamburg veranstaltet. Auf Anregung und unter Leitung von Prof. Fritz Jöde zum ersten Mal 1948 durchgeführt, findet es seither alljährlich an einem Sonntag im Monat Juni statt.
Schulchöre und Jugendsingkreise, Instrumental- und Tanzgruppen finden sich zum gemeinsamen Singen, Musizieren und Tanzen auf verschiedenen Plätzen und abschließend zu einem großen Offenen Singen unter Leitung von *Gottfried Wolters* in der Freilichtbühne des Hamburger Stadtparks zusammen.
In ähnlicher Weise werden in mehreren Stadtteilen und Landgebieten Bezirksveranstaltungen durchgeführt.
Als Liedblatt zum Hamburger Jugendsingen 1957 steht das Sonderblatt „... weit in fremde Land" zur Verfügung.

18.00 Funkhaus Hamburg des NDR
Eröffnung der Internationalen Konferenz
„DIE TECHNISCHEN MITTLER IN DER MUSIKERZIEHUNG"
(Schallplatte, Rundfunk, Film und Fernsehen)
veranstaltet unter dem Patronat der Deutschen UNESCO-Kommission vom Internationalen Musikrat und der Internationalen Gesellschaft für Musikerziehung.

20.00 Musikhalle, Großer Saal

FESTLICHES ABSCHLUSSKONZERT

Gustav Mahler (1860—1911)	Adagio der unvollendeten 10. Sinfonie (1910/11)
Arnold Schönberg (1874—1951)	Konzert für Klavier und Orchester op. 42 (1942)
	— Pause —
Philipp Jarnach (geb. 1892)	„Musik mit Mozart" Sinfonische Varianten für Orchester op. 25 (1935)
Igor Strawinsky (geb. 1882)	„Der Feuervogel" Sinfonische Suite für Orchester (1909/1945)

Klavier: Robert Alexander Bohnke
Es spielt das Sinfonieorchester des Norddeutschen Rundfunks unter Leitung von
Generalmusikdirektor Gustav König (a. G.)

Der 65. Geburtstag von Philipp Jarnach am 26. Juli 1957 und der 75. Geburtstag von Igor Strawinsky am 17. Juni 1957 geben die Veranlassung, je eins der wesentlichen Werke dieser Komponisten als festlichen Abschluß der Bundesschulmusikwoche erklingen zu lassen.
Der Solist des Klavierkonzerts Robert Alexander Bohnke ist Preisträger 1956 des Internationalen Wettbewerbes der Deutschen Rundfunkanstalten in München und des Genfer Internationalen Wettbewerbes.

SONDERSITZUNGEN

PFINGSTMONTAG, 10. JUNI

10.00—17.00 Vorstandssitzung des Verbandes Deutscher Schulmusikerzieher

DIENSTAG, 11. JUNI

11.30—13.00 Arbeitsgemeinschaft der Musikdozenten an Pädagogischen Akademien, Hochschulen und Instituten (Prof. Kurt Sydow, Dozent Hans R. Franzke)

13.00—15.30 Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Schulmusikabteilungen der Hochschulen für Musik (Prof. Dietrich Stoverock und Prof. Anton Walter)

18.15—19.45 Arbeitsgemeinschaft der Fachberater der Schulbehörden (Prof. Karl Aichele und Oberstudienrat Wilhelm Drangmeister)

22.00 Arbeitsgemeinschaft der Musikdozenten an Pädagogischen Akademien, Hochschulen und Instituten (Fortsetzung der Aussprache.)

MITTWOCH, 12. JUNI

11.30—12.30 Kommission Musikerziehung in der Gesellschaft für Musikforschung (Prof. Dr. Felix Oberborbeck)

Musikerziehung als wissenschaftliche Aufgabe

13.00—15.00 Arbeitsgemeinschaft der Fachleiter der Studienseminare (Oberstudienrat W. Jos. Gehling und Oberstudienrat Dr. Hugo E. Rahner)

13.00—15.00 Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Schulmusikabteilungen der Hochschulen für Musik (2. Sitzung)

DONNERSTAG, 13. JUNI

9.00—11.00 Internationale Vorbereitungsgruppe für die UNESCO-Konferenz: „Die technischen Mittler in der Musikerziehung" (16. bis 22. 6. 1957)

11.00—13.00 Vorstandsbesprechung des Deutschen Musikrates
(Deutsche Sektion des Internationalen Musikrates)

19.00—22.00 Vorstandssitzung des Verbandes Deutscher Schulmusikerzieher

FREITAG, 14. JUNI

13.50—15.30 Arbeitsbesprechung von pädagogischen Abteilungsleitern, Musikdozenten, Fachberatern und Fachleitern:

Die pädagogische Praxis in der musikalischen Lehrerausbildung
(mit Lehrproben aus der Ausbildungstätigkeit der Seminar-Übungsschule der Staatlichen Hochschule für Musik in Hamburg)
Anschließend Aussprache.

SONNABEND, 15. JUNI

22.30 Vorstandssitzung des Verbandes Deutscher Schulmusikerzieher

MONTAG, 17. JUNI

Fahrt zu den Schnitger-Orgeln
in Stade, Steinkirchen und Neuenfelde

VERBAND DEUTSCHER SCHULMUSIKERZIEHER

Der Verband Deutscher Schulmusikerzieher ist der Zusammenschluß von Lehrkräften und Dozenten, die an Schulen aller Gattungen und Hochschulen die Musik vertreten. Die Mitgliedschaft ist an die Voraussetzung aktiver musikerzieherischer Tätigkeit in Schule, Hochschule oder Lehrerbildung gebunden. Neben der standesrechtlichen Vertretung will der Verband der Musik im Rahmen der vielfältigen Aufgaben aller Schulgattungen den Platz schaffen, der ihr nach ihrem Bildungswert zukommt.

Der Verband fördert die Arbeit der Musikerzieher in den Schulen durch:

1. Mitarbeit bei der Gestaltung von Richtlinien und Lehrplänen aller Schulgattungen;
2. Förderung von geeigneten Maßnahmen für einen organischen und folgerichtigen Aufbau der Musikerziehung durch alle Schulgattungen bis zur Hochschule;
3. Beratung der Pläne für die Ausbildung des Erziehernachwuchses;
4. Fortbildung der bereits im Amt befindlichen Lehrerschaft;
5. Veranstaltung von Vortrags- und Aussprachеabenden, Fortbildungstagungen, regionalen und allgemeinen Schulmusikwochen;
6. Zusammenarbeit mit Einrichtungen der außerschulischen Erziehung und der Erwachsenenbildung;
7. Nachweis der Bereitstellung von Literatur, Instrumenten und audiovisuellen Hilfsmitteln für den Musikunterricht in Zusammenarbeit mit Verlagen, Bibliotheken und der Musikindustrie.

Die Anforderungen, die heute an den Schulmusikerzieher im künstlerischen, pädagogischen und wirtschaftlichen Bereich gestellt werden, übersteigen bei weitem die Kräfte des einzelnen. Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe sind also die wichtigsten Anliegen unserer Zeit. Der Zusammenschluß aller Schulmusikerzieher unterstützt den Kampf gegen die immer stärker werdende Intellektualisierung der Schule, die das Fach Musik und das Musikleben in der Schule fortwährend bedroht.

Nähere Auskünfte durch den

VERBAND DEUTSCHER SCHULMUSIKERZIEHER

Köln-Klettenberg, Manderscheider Straße 35

und die Landesverbände in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland.